Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2016)
Heft: 3

Rubrik: Château de Prangins

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für seine Bilderserie «Die Kinder von Tschernobyl» wurde Niels Ackermann zum Swiss-Press-Fotografen des Jahres 2016 gewählt.

Die Welt in Bildern erzählen

Ab dem 18. November präsentiert das Château de Prangins in zwei Ausstellungen die besten Pressebilder der Schweiz und der Welt. Swiss Press und World Press Photo 16 lassen die Betrachter in verschiedene Themen eintauchen und beweisen eindrücklich, dass Bilder oft wichtiger sind als Worte.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Kein Sprichwort passt besser zum Beruf des Pressefotografen. Täglich werden auf der ganzen Welt unzählige Pressebilder geschossen. Mit einem einzigen Ziel: Sie sollen die Realität in Bildern erzählen. «Diese Fotos sollen die Welt nicht verändern, sondern den Menschen helfen, die Welt wahrzunehmen und sie vielleicht ein wenig besser zu verstehen», sagt Kathy Gannon. Die erfahrene Journalistin war viel mit Pressefotografen wie der 2014 in Afghanistan getöteten Anja Niedringhaus unterwegs und kennt deren Denk- und Arbeitsweise.

Swiss Press Photo 16 zeigt die besten Schweizer Pressebilder

des vergangenen Jahres. Die Werke sind in die Kategorien Aktualität, Alltag, Schweizer Reportage, Porträt, Sport und Ausland unterteilt und zeigen das ganze Spektrum der Fotografie auf: Von der Testfahrt im Gotthardtunnel bis zum eintreffenden Flüchtlingsstrom. World Press Photo 16 ist der «grosse Bruder» der Schweizer Ausgabe und zeigt die weltweit besten Pressefotografien des letzten Jahres in acht Kategorien. Für die aktuelle Ausgabe der Ausstellung reichten 5775 Fotografen aus 128 Ländern ihre Bilder ein. Insgesamt begutachtete die internationale Jury rund 83'000 Vorschläge.

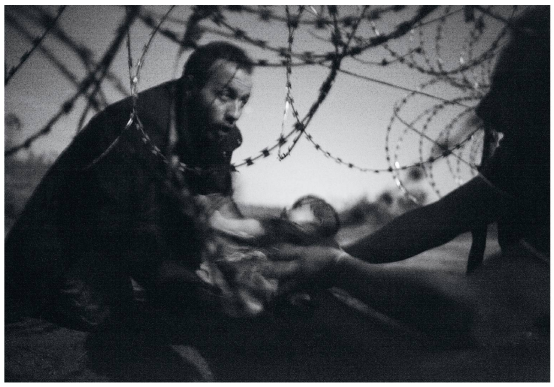
Von Jugendträumen und Flüchtlingsdramen

Gewinner der beiden Foto-Wettbewerbe sind Niels Ackermann aus Genf mit seiner Reportage über die gross gewordenen Kinder von Tschernobyl und der Australier Warren Richardson mit seinem Foto eines Mannes, der ein Baby durch einen Grenzzaun aus Stacheldraht reicht. Die beiden Fotografen zeigen einige Facetten der Realität dieser Welt. Niels Ackermann hat junge Erwachsene in Slawutytsch begleitet. Die Stadt wurde nach der Katastrophe von Tschernobyl aus dem Nichts aufgebaut. Ackermann interessierte sich nicht für Tschernobyl, sondern hat, wie er selbst sagt, sein Objektiv um 180 Grad gedreht und auf Slawutytsch und seine junge Bevölkerung gerichtet. Sie muss lernen, mit den von den Eltern geerbten Problemen umzugehen. Um noch näher an der Realität zu sein, lebte der Genfer eine Zeit lang in der Ukraine: «Wichtig ist, eine gewisse Zeit vor Ort zu verbringen. Das ist der beste Weg, um alle Vorurteile hinter sich zu lassen.» Dieser Meinung ist auch Warren Richardson, der World-Press-Photo-Gewinner 2016. Der autodidaktische und auf langfristige Projekte spezialisierte Fotograf widmet sich vor allem menschlichen Sujets und den Geschichten dahinter.

Um sein Bild einzufangen, ist Richardson an die serbisch-ungarische Grenze gereist. «Ich habe fünf Tage lang mit den Flüchtlingen an der Grenze dort gecampt. Eine Gruppe von etwa 200 Personen (...) hat sich auf die Bäume entlang des Grenzzauns aufgeteilt (...). Das Foto entstand, als ich seit gut fünf Stunden bei ihnen war und wir uns die ganze Nacht in einem Katz-und-Maus-Spiel vor der Polizei verstecken mussten.» Er sei total erschöpft gewesen, aber schliesslich kam der richtige Augenblick: «Es muss etwa drei Uhr morgens gewesen sein und ich konnte keinen Blitz verwenden, weil ich damit die auf der Lauer liegenden Polizisten sofort auf die Flüchtlinge aufmerksam gemacht hätte. Mir blieb nur der Mond als Lichtquelle.»

Ein Bild erzählt mehrere Geschichten

Wie Niels Ackermann hat sich auch Richardson trotz schwieriger Umstände die notwendige Zeit genommen, um ein Bild entstehen zu lassen, dass beim Betrachter nicht nur eine, sondern gleich mehrere Gefühlsregungen auslöst: Mitgefühl mit dem Flüchtling, Angst um die Sicherheit des Kindes und Wut angesichts des Egoismus einer Welt, die Grenzen aus Stacheldraht errichtet. Das Bild ist auch deshalb so interessant, weil es gleich mehrere Geschichten auf einmal erzählt: die Geschichte eines Vaters, der sich von seinem Kind trennen muss; die Geschichte von Solidarität zwischen entwurzelten Menschen; die Geschichte eines Volkes, das vor dem Krieg flieht. Diese Vielschichtigkeit verleiht dem Bild seine hohe Qualität. Gleiches gilt für die Reportage von Niels Ackermann, die sowohl die Hoffnungslosigkeit und die fehlenden Zukunftsperspektiven der Einwohner von Slawutytsch verdeutlicht, als auch ihre für junge Erwachsene ganz gewöhnlichen Wünsche wie Arbeit, Hochzeit und Kinder ...



Das Leben der Flüchtlinge an der ungarischen Grenze ist hart. Das zeigt das preisgekrönte Bild von Warren Richardson in aller Deutlichkeit.

Darin liegt auch das Geheimnis der Kraft und Gefühlsgewalt dieser Pressefotos: Auch wenn sie den Betrachter mit einer oft harten, ja sogar unerträglichen Realität konfrontieren, geben sie ihm zugleich Hoffnung. World Press Photo 16 ist im Château de Prangins vom 18. November bis zum 11. Dezember zu sehen. Swiss Press Photo 16 beginnt am gleichen Tag, läuft aber bis zum 26. Februar 2017. Ein Blick lohnt sich auf jeden Fall!

WORLD PRESS
18. NOV 16
↓
11. DEZ 16

SWISS PRESS
18. NOV 16
↓
26. FEB 17